

**Bericht der Verwaltung für die Sitzung der Deputation
für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S)
am 19. Juli 2012**

Sachstandsbericht Friedhofsentwicklungsplan

Der Abgeordnete Herr Imhoff (CDU) hat in der Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (Stadt) am 14. Juni 2012 um einen Bericht der Verwaltung zum Sachstand der Friedhofsentwicklungsplanung gebeten.

A. Sachdarstellung

Anlass der Aktualisierung des Friedhofsentwicklungsplanes

Gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Änderung des Friedhofs-, Bestattungs- und Leichenrechts haben die Stadtgemeinden als Friedhofsträger für eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Friedhöfen zu sorgen und diese zu unterhalten. Planerische Grundlage für die Friedhofsversorgung ist der Friedhofsentwicklungsplan.

1998 hat Stadtgrün Bremen den letzten Friedhofentwicklungsplan vorgelegt. Der Betriebsausschuss Stadtgrün Bremen hat in seiner Sitzung am 31.3.2006 den Auftrag an den Betrieb erteilt, diesen zu aktualisieren. Als ein Schwerpunkt sind das Flächenmanagement auf den Friedhöfen zu prüfen und - unter Abwägung verschiedener Aspekte - Vorschläge für eine Optimierung vorzulegen. Auf dieser Grundlage soll der Einstieg in einen systematischen Rückbau der Friedhöfe vorbereitet werden, angepasst an Nachfrage- sowie Kosten- und Erlösstrukturen.

2008 hatte der Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen in seinem Jahresbericht u.a. die Aufstellung eines neuen Friedhofentwicklungsplanes gefordert. Wesentliche Forderung dabei ist eine deutliche Kostenreduzierung für die Grünflächenpflege auf den städtischen Friedhöfen.

Folgende Ziele wurden vom Rechnungshof u.a. benannt:

- Friedhofsflächen von derzeit 4,5 m²/Einwohner (EW) auf 3 m²/EW verringern,
- Friedhofserweiterungsflächen aufgeben,
- Einsparpotenzial und Veräußerungserlöse realisieren.

Die Umsetzung dieser Aufgaben sollte jedoch möglichst nicht zu einer Verlagerung künftiger Bestattungen von städtischen zu anderen Friedhöfen führen. Die städtischen Friedhöfe stehen in Konkurrenz zu anderen in Bremen, im Umland und im Ausland.

Der Bestand an Friedhofsflächen in Bremen liegt derzeit bei rd. 250 ha und teilt sich wie folgt auf:

Bestand	m²
Städtische Friedhöfe	2.229.323
Kirchliche Friedhöfe	302.000
Jüdische Friedhöfe	13.000
Gesamt	ca. 2.500.000

Aktuelles Bestattungswesen

1998 wurde in der Friedhofsplanung eine Fläche von 4,5 m²/EW als erforderlich angesehen. Tatsächlich wird eine Größenordnung von deutlich unter 3m²/EW langfristig anzustreben sein.

Im Friedhofsentwicklungsplan 1998 wurde von jährlich 1.800 Erd- und 4.200 Urnenbestattungen auf stadtbremischen Friedhöfen bis zum Jahr 2010 ausgegangen, prognostiziert wurde für 2010 noch eine fehlende Fläche für rd. 4.000 kleine 1m²- Grabstellen sowie besondere Flächen für jüdische und muslimische Bürgerinnen und Bürger. Das Verhältnis Sarg zu Urne lag 1998 bei 30 : 70.

Bei der Berechnung des Bedarfs wurde mit einer ca. 8%igen Bevölkerungssteigerung auf 594.000 EW für Bremen gerechnet.

Die damals getroffenen Annahmen sind nicht eingetroffen. Die Bevölkerungszahl wird in Bremen bis 2020 vermutlich ein ganz leichtes Wachstum der Bevölkerung auf rd. 550.000 EW aufweisen. Tatsächlich hat es seit 1998 jährlich nur rund 900 Erdbestattungen und 3.800 Urnenbeisetzungen auf den städtischen Friedhöfen gegeben, also deutlich weniger als prognostiziert. Das Verhältnis Sarg zu Urne liegt heute in Bremen bei ca. 20 : 80.

Das verfügbare Flächenangebot auf den kommunalen Friedhöfen wächst aufgrund der zurückgegebenen Sarggräber und der gleichzeitig sinkenden Nachfrage ständig. Urnengräber, insbesondere die immer stärker nachgefragten anonymen Urnenfelder, benötigen deutlich weniger Raum (6 Urnen entsprechen dem Flächenbedarf eines Sarggrabes). Zusätzlich entfallen Wege zwischen den Gräbern und Pflanzflächen.

Ein neuer jüdischer Friedhof ist von der Jüdischen Gemeinde angelegt und für Muslime sind einzelne Grabfelder auf kommunalen Friedhöfen (Osterholz und Aumund) angelegt worden.

Angaben zur Größe der städtischen Friedhöfe, zu Bestattungszahlen und Flächenverteilung sind in der Anlage beigefügt.

Zwischenergebnis

Die Flächenangaben für den Friedhofsentwicklungsplan von 1998 basierten auf der Auswertung von analogem Kartenmaterial und lokalen Informationen. Die inzwischen entwickelte präzise Flächenermittlung durch den Einsatz von spezieller Software für genaue Angaben zur Flächenentwicklung und Flächenverteilung auf den städtischen Friedhöfen war noch nicht möglich. Die heute vorhandenen Instrumente lassen wesentlich differenziertere Untersuchungen zu.

Festzustellen ist:

- aufgrund eines stark geänderten Verhaltens im Umgang mit Bestattungen, u.a.
 - Trend vom Sarg zur Urne (19% zu 81%, Stand 2011, im Vergleich zu 1985: 40% zu 60%),
 - Urnengemeinschaftsanlagen mit viel weniger Flächenbedarf und entfallender Grab-

- pflge,
- Zunahme alternativer Bestattungsformen (Friedwald, Streuwiesen usw.)
sinkt der Flächenbedarf für die Durchführung von Bestattungen rapide;
- ein großes Angebot an kommunalen Friedhofsflächen, verteilt auf 14 Standorte mit zum Teil traditionell sehr großzügig bemessenem Rahmengrün;
 - ein aufwändiger Flächenunterhalt aufgrund Vorhaltung der gesamten Infrastruktur (u.a. Kapellen) bei z. T. geringen Bestattungszahlen.

Vor dem Hintergrund eines Wandels in der Bestattungskultur und der gesetzlichen Forderung, kommunale Friedhofsflächen bedarfsgerecht vorzuhalten, ist nach gegenwärtiger Einschätzung festzustellen, dass die derzeit bestehenden Friedhofsflächen für den zukünftigen Bedarf langfristig deutlich zu groß sind.

UBB hat 2006 intern begonnen, bestimmte Friedhofsareale von zukünftigen Bestattungen auszunehmen. Jedoch sind aufgrund der aktuellen Belegung und der gesetzlich vorgeschriebenen Ruhefristen Flächen nur langfristig zu verkleinern. Für zukünftig nicht mehr benötigte und langfristig freiwerdende Friedhofsflächen wird der Friedhofsentwicklungsplan Entwicklungsvorschläge benennen.

Die bislang im Flächennutzungsplan 2001 dargestellten Erweiterungsflächen werden nicht mehr benötigt. Im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsprogramms und Flächennutzungsplanes sollen hier andere Nutzungen dargestellt werden. Eine intensive Information und Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der erforderlichen Auslegung und Erörterung dieser beiden Vorhaben ist Teil der Verfahren.

Weiteres Vorgehen

Der UBB erarbeitet derzeit gemeinsam mit SUBV ein Fachkonzept für die langfristige Friedhofsentwicklung. Dieses Konzept wird dem Betriebsausschuss UBB zur Beschlussfassung vorgelegt.

Bei der Konkretisierung von neuen Nutzungen der Friedhofserweiterungsflächen wird es im Rahmen der erforderlichen Bauleitplanung entsprechende Beteiligungsverfahren von Beiräten, Trägern öffentlicher Belange und Bürgerinnen und Bürgern ebenso geben wie die Gremienbeteiligung mit notwendigen Beschlüssen in Deputation, Senat und Bürgerschaft.

B. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlage

Bestattungszahlen aus den Jahren 2000 bis 2010:

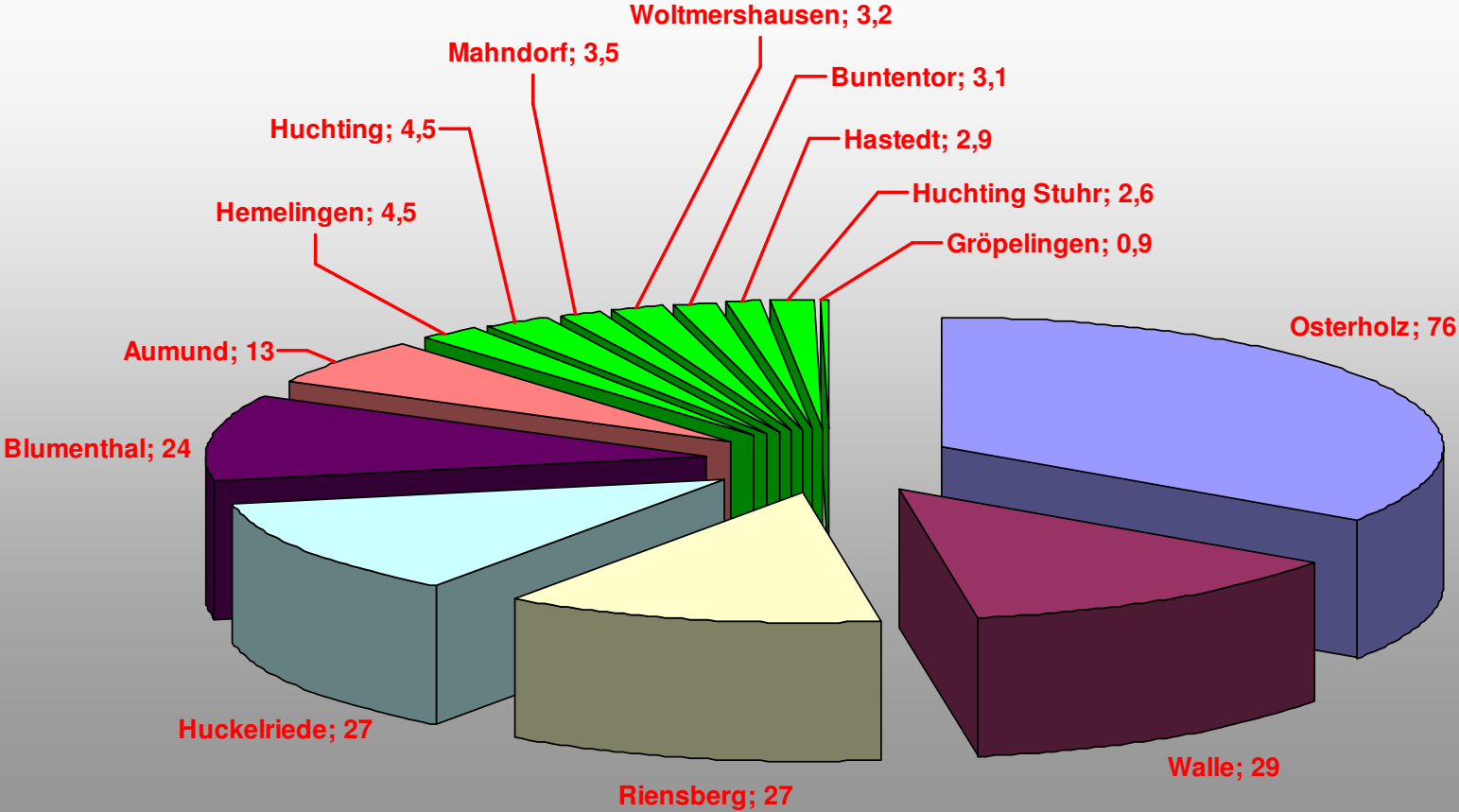
Erdbestattungen

Friedhof	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Osterholz	470	376	414	389	342	346	337	304	312	317	291
Walle	242	212	202	209	171	185	165	162	140	142	148
Huckelriede	184	188	168	162	145	126	129	113	100	112	120
Huchting	100	102	81	86	80	72	74	68	61	65	49
Aumund	81	85	79	78	70	72	59	56	65	44	58
Flensberg	68	73	69	55	56	45	43	44	48	45	42
Hastedt	48	52	49	64	50	52	58	44	39	53	45
Hemelingen	49	57	48	37	50	29	36	41	33	28	25
Blumenthal	45	47	40	47	48	48	39	31	27	34	30
Woltmershausen	46	35	44	34	35	25	29	31	25	32	26
Mahndorf	38	32	41	36	30	32	29	27	30	26	20
Gröpelingen	11	12	10	6	8	9	3	9	2	3	2
Buntentor	3	2	4	1	2	2	2	1	2	1	5
Summe	1.385	1.273	1.249	1.204	1.087	1.043	1.003	931	884	902	861

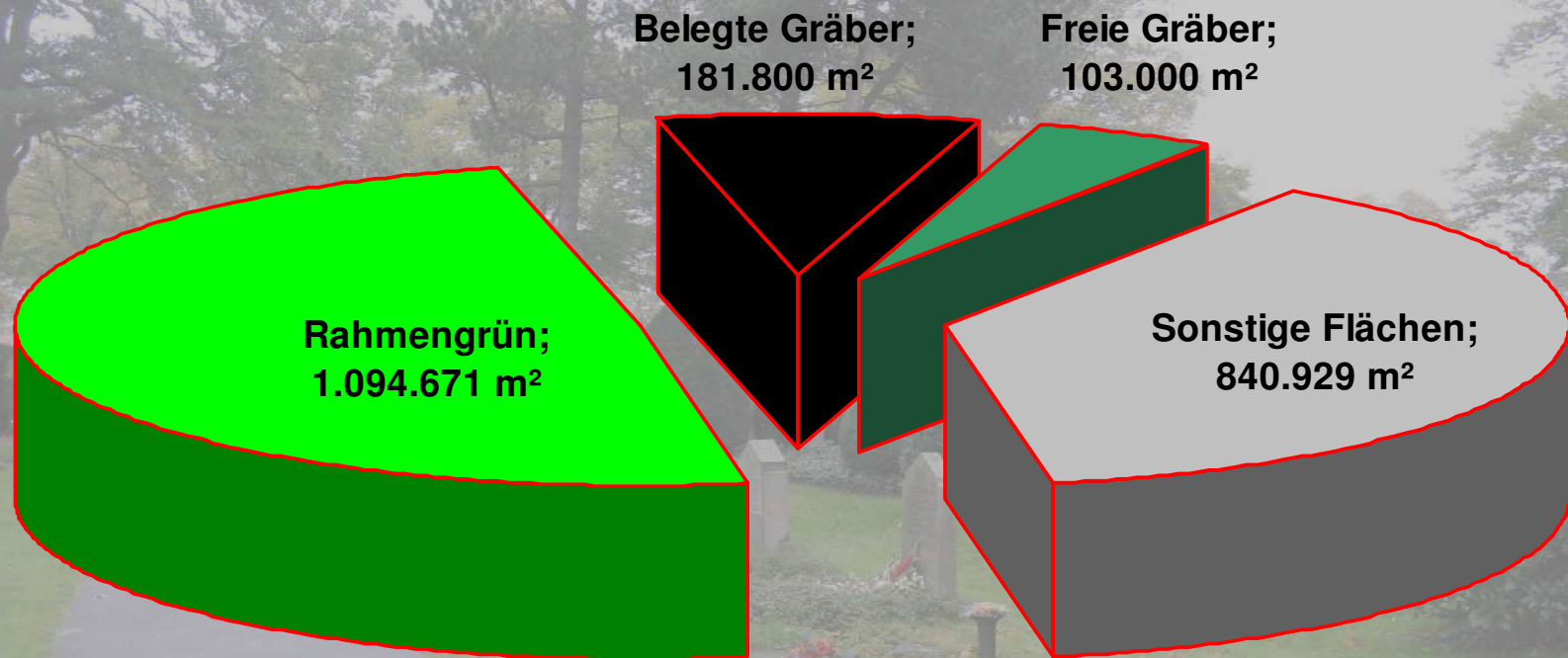
Urnenbeisetzungen

Friedhof	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Huckelriede	1.381	1.388	1.271	1.332	1.235	1.247	1.152	1.140	1.148	1.182	1.343
Flensberg	640	556	691	712	745	634	637	660	706	659	707
Walle	574	595	668	636	645	658	623	612	582	709	683
Osterholz	390	369	435	470	568	604	567	616	568	569	457
Aumund	202	278	392	294	227	207	250	234	248	186	203
Huchting	134	129	105	121	112	105	92	99	115	109	93
Buntentor	117	98	91	96	95	100	72	75	81	87	66
Hastedt	90	70	85	59	84	73	65	75	71	87	70
Woltmershausen	78	87	69	67	69	66	77	52	55	69	61
Blumenthal	32	45	77	119	55	62	61	64	62	72	68
Hemelingen	50	42	41	47	43	44	35	54	38	46	45
Mahndorf	17	15	13	15	18	21	25	26	18	20	12
Gröpelingen	17	14	12	15	7	6	8	13	12	10	5
Summe	3.722	3.686	3.950	3.983	3.903	3.827	3.664	3.720	3.704	3.805	3.813

Städtische Friedhöfe Bremen 2012 Größenverhältnisse in ha



Städtische Friedhofsfläche in Bremen: Gesamtfläche 2.220.400 m²



26/10/2011 09:11

Prozentuale Aufteilung der kommunalen Friedhofsfläche, wobei die beiden Friedhöfe mit besonders großem Rahmengrünanteil graphisch hervorgehoben sind

Friedhof	Friedhofsfläche	Grabfeld	Rahmengrün	Sonstiges
Aumund	128.142 m ²	49%	40%	11%
Blumenthal	242.504 m ²	17%	78%	5%
Buntentor	31.735 m ²	89%	8%	3%
Gröpelingen	9.443 m ²	72%	22%	6%
Hastedt	29.716 m ²	71%	25%	3%
Hemelingen	45.119 m ²	72%	25%	3%
Huchting	71.332 m ²	54%	43%	3%
Huckelriede	271.099 m ²	44%	45%	10%
Mahndorf	35.029 m ²	45%	46%	9%
Osterholz	760.693 m ²	37%	58%	5%
Riensberg	274.404 m ²	54%	41%	4%
Walle	289.096 m ²	65%	32%	4%
Woltmershausen	32.113 m ²	52%	44%	5%
Gesamtergebnis	2.220.423 m²	45%	49%	6%